

TIERE IM ZOO HANNOVER

Schulamt / Schulbiologiezentrum Zooschule Hannover

Adenauerallee 3,
30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 138

E-mail: zooschule@zoo-hannover.de

Internet: www.zoo-hannover.de



Drill

- 17. 10 -

Pädagogische Nutzung (Themen, beobachtbare Erscheinungen)

- Kl. 1 – 4**
- Beobachtung der verschiedenen Fortbewegungsarten
 - Vergleich Füße - Hände von Affe - Mensch
 - Unterscheidungsmerkmal von Männchen und Weibchen
 - Spiel der Jungtiere
- Kl. 5 – 6**
- Vergleich Lebensraum Zoo - Lebensraum Freiland
 - Ernährung: Nahrungsaufnahme, Art der Nahrung
 - Mutter-Kind-Verhalten (Begriff Tragling erarbeiten im Vergleich zu Nesthocker, Nestflüchter)
 - Vergleich Drill - Orang-Utan (Anpassungserscheinungen an den Lebensraum, Boden- und Baumbewohner)
- Kl. 7 – 10**
- Bedeutung und Aufgaben der Rangordnung
 - Jungtierentwicklung (Klammerreflex, altersabhängige Färbung, Spiel- und Neugierverhalten)
 - einfache Verhaltensweisen beobachten, wie z.B. Drohverhalten, Sozialverhalten, Spielverhalten
 - Bedeutung der Brunstschwellung
 - Artenschutz: Bedrohung durch Bejagung und Rodung
- Kl. 11 – 13**
- Washingtoner Artenschutzübereinkommen (Zuchtbuch, Aufgaben der Zoologischen Gärten, Möglichkeiten und Grenzen des Artenschutzes)
 - Evolution, Stellung innerhalb der Primaten
 - Körperform, Farbe, Verhalten in Abhängigkeit vom Regenwald
 - Durchführung von Beobachtungsaufgaben mit Hilfe von Minutenprotokollen (Vergleich Verhalten Männchen - Weibchen oder Jungtier - Alttier)
 - Ausdruck und Bedeutung des aggressiven Verhaltens des Drill-Männchens

Systematische Stellung

Klasse	: Säugetiere (<i>Mammalia</i>)
Ordnung	: Herrentiere (<i>Primates</i>)
Überfamilie	: Hundsaffen (<i>Cercopithecoidea</i>)
Familie	: Meerkatzenverwandte (<i>Cercopithecidae</i>)
Gattung	: Backenfurchenpaviane (<i>Mandrillus</i>)
Art	: Drill (<i>Mandrillus leucophaeus</i>), Cuvier, 1807

Daten

Körpergröße : ♂♂ 65 bis 85 cm, ♀♀ 50 bis 65 cm

Körpergewicht: ♂♂ 20 bis 28 kg, ♀♀ etwa 11 kg

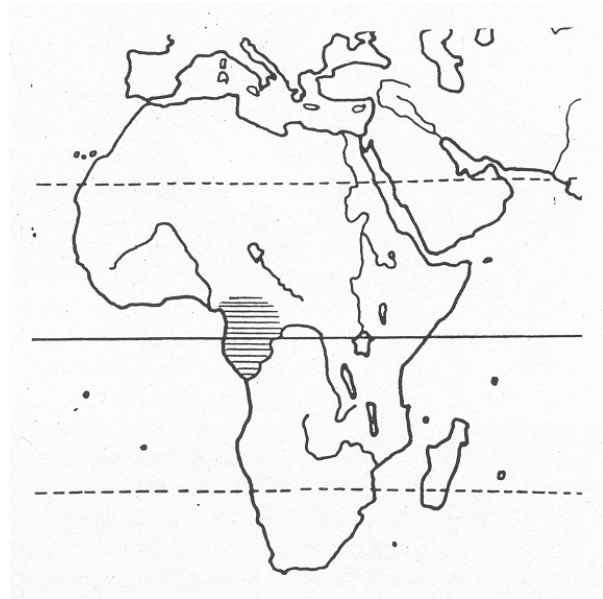
Lebensalter : in Menschenobhut über 40 Jahre, im Freiland max. 30 Jahre

Anatomische Besonderheiten

- schmale Nasenscheidewand (Kennzeichen der Altweltaffen)
- kräftige Schnauze mit vorspringendem Gebiß; verlängerte Eckzähne, besonders bei Männchen raubtierartig lang mit messerartiger, scharfer Hinterkante
- nacktes tiefschwarzes Gesicht, helle Halskrause, langer Haarschopf auf dem Scheitel
- Augen klein, starke Überaugenwülste, geräumige Backentaschen
- ausgeprägte Schnauze mit Knochenwülsten
- Körper gedrungen muskulös
- Arme etwas länger als Beine
- Schwanz kurz und stummelförmig
- beträchtliche Unterschiede zwischen Männchen und Weibchen in der Körpergröße und Färbung
- Fell olivgrün bis olivbraun
- meist leuchtend nackte Gesäßschwien
- Penis grellrot, Hodensack blauviolett, Afterregion rot-blau-grün getönt
- Oestrusschwellung bei den Weibchen
- beim vierfüßigen Laufen werden Hand- und Fußflächen flach auf den Boden gesetzt

Verbreitungsgebiet

Westafrika: Kamerun, Nigeria
und die Insel Bioko



Biotop

Freiland: Tropische Regenwälder

Zoo: Die Drills sind im Tropenhaus untergebracht. Ihnen stehen drei Innen zwei Außenkäfige zur Verfügung. Das Käfiginventar besteht aus verschiedenartigen Klettergeräten, Baumstämmen und -ästen sowie aus an den Wänden angebrachten Brettern als Ruheplätze. Der Bodenbelag des Innenkäfigs ist aus mit Plastik überzogenem Beton (optimale Sauberhaltung möglich). Innen- und Außenkäfige sind von den Zoobesuchern durch eine Panzerglasscheibe getrennt. Die Klappen zwischen Innen- und Außenkäfigen können die meiste Zeit des Tages von den Affen selbständig geöffnet werden.

Nahrung

Freiland: Gras, Sämereien, Knospen, Schößlinge, Wurzeln, Zwiebeln, Knollen, Früchte, Feldfrüchte, aber auch Insekten, andere wirbellose Tiere, kleine Wirbeltiere; hin und wieder töten sie junge Huftiere, Hausschafe, Hasen und Meerkatzen und fressen Teile davon.

Zoo: Gras, Sämereien, Früchte, Feldfrüchte, Getreide, gekochte Eier, Hackfleisch, kleine Fleischstückchen.

Jungtierentwicklung

- Tragzeit 190 – 200 Tage
- gewöhnlich ein Jungtier
- Geburtsgewicht 450 – 600 g
- Rückenhöhe bei Geburt 17 cm
- Tragling
- Säugezeit 6 – 8 Monate
- ab der 3. bzw. 4. Woche nimmt das Jungtier ab und zu feste Nahrung auf, ab dem 5. Monat regelmäßig
- Geschlechtsreife: Männchen 4. – 6. Lebensjahr, Weibchen mit 3 ½ Jahren

Verhaltensweisen

- Drills leben in Wäldern und halten sich meist auf dem Boden auf.
- Sie leben in Gruppen von einigen wenigen bis zu mehr als 50 Tieren unter Führung eines erwachsenen Männchens. Dieses Männchen hält sich oft abseits der Gruppe auf, bei Gefahr ist es sofort bei der Gruppe.
- Drohgebärden beim Drillmännchen: Spreizen der Arme, Senken des Kopfes, Anstarren, Drohgähnen, Präsentieren des erigierten Penis und Nachvorneklappen der Kopfhare (dadurch werden weiße Flecken hinter den Ohren nach vorne sichtbar, die als zusätzliches Augenpaar - Augenattrappe - wirken). Kämpfe werden oft durch diese Drohgebärden vermieden.
- optische Drohsignale beim Drillmännchen: die rote Kinnpartie und die besonders auffällige Färbung im Anal- und Genitalbereich.
- Die Rangordnung bei den Drills besteht nur unter den erwachsenen Weibchen. Das Männchen und die Jungtiere stehen außerhalb der Rangordnung. Jungerwachsene Weibchen werden während der Pubertät in diese aufgenommen, normalerweise eine Position unterhalb der Mutter. Die Rangordnung ist linear (nicht verzweigt). Sie beginnt mit dem Alpha-Weibchen und endet mit dem Omega-Weibchen.
- Jungerwachsene Männchen verlassen die Gruppe und schließen sich Männchengruppen an. Aus diesen kommen dann die Einzelmännchen der Weibchengruppen. Über Wechsel und Aufenthaltsdauer der Männchen in der Gruppe ist im Freiland nichts bekannt.

Besondere Hinweise

Bedrohung

Drills gehören zu den bedrohten Affenarten. Ihr Bestand wird heute auf nur noch 6000 Individuen geschätzt.

Ein Grund dafür ist die Zerstörung der Regenwälder. Die Tiere ziehen sich in ihren Gruppen auf intakte aber oftmals nicht miteinander verbundene Waldinseln zurück. Das hat zur Folge, dass kein ausreichender Austausch von Genmaterial mehr stattfindet.

Ein weiterer Grund ist, dass die Waldpaviane eine begehrte Jagdbeute darstellen. Ihr Fleisch dient auch heute noch der einheimischen Bevölkerung als schmackhaftes Nahrungsmittel („bush-meat“).

Artenschutzmaßnahmen

Im Land „in situ“: Seit 1988 durch Liza Gadsby und Peter Jenkins. Sie erkannten die Gefahr einer Ausrottung und gründeten in Nigeria die sog. Drill-Ranch. Hier leben verwaiste Jungtiere und inzwischen erwachsene Findelkinder mit ihrem Nachwuchs halbwild in einem 5 Hektar großen Areal. In zwei Reservaten stehen die Drills heute unter dem Schutz von Wildhütern - ihren ehemaligen Jägern.

Im Zoo „ex situ“: Der Zoo Hannover führt seit 1987 das Zuchtbuch für die Drills. Im Zoo Hannover lebt die größte Drillgruppe außerhalb Afrikas, die seit Jahren erfolgreich züchtet. Ein engagierter Tierpfleger des hannoverschen Zoos rief 1993 die Aktion „Rettet den Drill“ ins Leben, mit deren Hilfe die Arbeit der „Drill-Ranch“ unterstützt wird.

Bearbeitung: Anke Erich (2001)